

■ „International Recruiting“ an der RWTH Aachen

An einer im vergangenen Jahr von Victoria Busch, Mitarbeiterin im Projekt „International Recruiting Junior“ der Exzellenzinitiative, durchgeführten Befragung nahmen 15% der Professoren und Professorinnen der RWTH Aachen teil. Die Ergebnisse sind aufgrund dieser Beteiligungsquote nicht repräsentativ, liefern allerdings interessante Hinweise, die zur Beschäftigung mit der Thematik der Rekrutierung internationaler Nachwuchskräfte anregen können.

Ziele der Befragung

Die Umfrage diene einerseits der Erfassung von Tendenzen bezüglich der Einstellung zur Rekrutierung internationaler Masterstudierender und Doktoranden/innen, andererseits wurden bestimmte Fragen gestellt, um die Problematik des ab 2015 vorauszu sehenden Studierenden- und Wissenschaftlerückgangs ins Bewusstsein der Befragten zu rufen. Alle Fragen wurden differenziert für die drei Studienabschnitte Bachelor, Master und Doktorat gestellt.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

1. Die Mehrheit der Befragten rechnet nicht mit einem mittelfristigen Rückgang von Studierenden- und Doktoranden/innen an der RWTH Aachen.
2. Die Mehrheit der Befragten hält die Anzahl der
 - a. Bachelorstudierenden im eigenen Fach für „angemessen“;
 - b. Masterstudierenden im eigenen Fach für „eher zu wenige“;
 - c. Doktoranden und Doktorandinnen für „angemessen“.
3. Die Mehrheit der Befragten zeigt Interesse an der Rekrutierung von Nachwuchstalenten - Gleiches gilt für eine zentrale Unterstützung bei der Rekrutierung.
4. Europa wird von der absoluten Mehrheit als Wunsch-Rekrutierungsregion genannt.

Einzelresultate der Befragung

1. Wie sehen Sie die Entwicklungsperspektiven Ihres Faches? Rechnen Sie mit einer Zunahme, Abnahme oder gleichbleibenden Studierendenzahlen (mittelfristig nach 2014)?

Die Mehrheit der Befragten geht für keinen der Studienabschnitte mittelfristig nach 2014 von einer Abnahme der Studierenden- bzw. Doktorandenzahlen aus. Lediglich in Physik, Maschinenwesen, Elektrotechnik, der philosophischen Fakultät und den Wirtschaftswissenschaften nimmt ein geringer Prozentsatz rückläufige Zahlen nach 2014 an.

2. Sollte es Ihrer Meinung nach langfristig gesehen innerhalb Ihres Faches ein englischsprachiges Studienangebot geben?

Langfristig gesehen befürwortet die Mehrheit der Befragten ein englischsprachiges Studienangebot bei den Masterstudiengängen. Bezüglich des Bachelorstudiums stehen 43 % Befürwortungen 48% Ablehnungen gegenüber.

3. Ist Deutsch für die Promotion an Ihrem Lehrstuhl zwingend erforderlich? Falls nicht, welche anderen Sprachen kommen in Frage?

Bezogen auf das Doktorat spricht sich die Mehrheit für die langfristige Etablierung der englischen Sprache als „Promotions-sprache“ aus. Nur 20% der Befragten gaben an, dass ausreichende Deutschkenntnisse für die Promotion zwingend erforderlich sind.

4. Wie beurteilen Sie die Qualität der Studierenden in Ihrem Fach?

Die Frage nach der Qualität der Studierenden im eigenen Fach beurteilt die Mehrheit der Befragten bezogen auf die Bachelorstudierenden als verbesserungswürdig. Die Qualität der Masterstudierenden hingegen bewertet die Mehrheit als ausreichend gut, dasselbe gilt für die Qualität der Doktoranden/innen.

5. Wie beurteilen Sie die Quantität der Studierenden in Ihrem Fach?

Diese Frage wurde nicht gestellt, um die tatsächlichen Zahlen zu erhalten, diese liegen der Verwaltung vor, sondern um zu erfahren, wie die Professoren/innen als Lehrende die Quantität der Studierenden in ihrem Fach und im jeweiligen Studienabschnitt einschätzen. Die Mehrheit äußerte, dass die Studierendenzahl im Bachelorbereich angemessen sei. Bezogen auf das Masterstudium ergibt sich ein anderes Bild: Hier gibt die Mehrheit der Befragten an, dass es „eher zu wenige“ Studierende gibt. Die Quantität der Doktoranden/innen wird von der Mehrheit der Befragten als angemessen beurteilt.

6. Wenn Sie der Ansicht sind, dass es zu wenige Studierende gibt, aus welchen Quellen würden Sie schöpfen wollen, um die Lücke zu füllen?

Bei dieser Frage gab es für jedes Studienniveau unterschiedlicher Antwortmöglichkeiten. Für die Rekrutierung von Bachelorstudierenden würde die Mehrheit der Befragten auf bundesweite Gymnasien zugreifen, gefolgt von Gymnasien in NRW, dann Aachener Gymnasien, gefolgt von Gymnasien weltweit und deutschen Schulen im Ausland. Masterstudierende würde die Mehrheit von anderen deutschen Hochschulen, gefolgt von Absolvent/innen ausländischer Hochschulen, rekrutieren wollen. RWTH-Absolvent/innen stehen bei der Rekrutierung für Masterstudiengänge erstaunlicherweise auf dem letzten Platz. Dies liegt vermutlich darin begründet, dass die Befragten davon ausgehen, dass die eigenen Bachelor-Absolvent/innen nicht für ein Masterstudium rekrutiert werden müssen. Da die Zweiteilung des Studiums in Bachelor- und Master-Studium allerdings den Hochschulwechsel nach dem ersten Abschluss erleichtert, ist die Wahrscheinlichkeit eines Wechsels nicht gering. Damit wird

■ Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit 2008 wird unter anderem im International Office das Projekt „International Recruiting“ für internationale Masterstudierende und Doktorand/innen aus Mitteln der Exzellenzinitiative mitorganisiert. Hierzu hatten wir auch Sie um Unterstützung bei einer stichprobenartigen Umfrage gebeten. Die für unsere Hochschule interessanten und aufschlussreichen Ergebnisse möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe des Infobriefes ausführlich vorstellen. Wichtige Ausschreibungen haben wir Ihnen natürlich trotzdem zusammengestellt.

Eine informative Lektüre wünscht



Dr. Heide Naderer

Dezernentin für internationale Hochschulbeziehungen

die „interne Rekrutierung“ bzw. Bindung der Bachelor-Studierenden an die RWTH Aachen nötig.

Bezogen auf die Rekrutierung von Doktoranden/innen wiederum werden die RWTH-eigenen Master-Absolvent/innen am häufigsten genannt, am zweithäufigsten Master-Absolvent/innen anderer deutscher Hochschulen. Auf dem letzten Platz stehen Absolvent/innen ausländischer Hochschulen.

7. Haben Sie Interesse an der Rekrutierung von Nachwuchstalente(n)? (allgemein, national u. international)

Die Frage nach dem Interesse an der Rekrutierung von Nachwuchstalente(n) allgemein wird von der Mehrheit der Befragten für alle Studienabschnitte bejaht. Dies gilt insbesondere für die Rekrutierung von Doktorand/innen, was den Ergebnissen von Frage 6 zu widersprechen scheint. Gleiches gilt für die Rekrutierung nationaler und internationaler Talente.

8. Sind Sie an Unterstützung bei der Rekrutierung interessiert?

Die Mehrheit der Befragten ist über alle Studienniveaus hinweg an der Unterstützung bei der Rekrutierung interessiert. Am größten ist das Interesse dabei an finanzieller Unterstützung, gefolgt vom Interesse an Beratung zum Thema Website-Gestaltung und der Bereitstellung von Informationen des International Office zum Thema Bildungsmessen und Rekrutierungsveranstaltungen.

9. Bitte nennen Sie maximal drei Länder, in denen Sie aktiv rekrutieren wollen würden?

Bei der Frage nach den Rekrutierungsregionen und -ländern nennt die absolute Mehrheit Europa an erster Stelle, gefolgt von USA, China, Indien, Korea, Südamerika, Türkei, Japan, Brasilien, Russland, Vietnam, Australien und Israel. Innerhalb Europas stehen die Niederlande auf Platz eins, Platz 2 belegt Skandinavien allgemein, gefolgt von Großbritannien.

Eine detaillierte Auswertung können Sie gerne bei Frau Victoria Busch unter: victoria.busch@zhv.rwth-aachen.de anfragen.

■ Aktuelle Termine und Ausschreibungen

Ländertag Frankreich am 4. Juli 2011

Das International Office veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutsch Französischen Kulturinstitut und dem Hochschulbüro der französischen Botschaft NRW am 4. Juli 2011 ab 9:30 Uhr einen Ländertag Frankreich. Unter dem Motto „Partez en France!“ wird ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen kompetenten Gästen geboten, die an einem Austausch mit Frankreich interessierten Studierenden die Möglichkeit geben werden, sich ausgiebig über Land und Leute, die Hochschullandschaft in Frankreich sowie die Unterschiede zur deutschen Studienstruktur und -kultur zu informieren. Neben Informationsständen, Workshops und einem Streitgespräch wird es auch Vorträge zu den über 80 Kooperationen und Austauschprogrammen der RWTH Aachen mit französischen Hochschulen sowie zu Planung, Ablauf und Förderungsmöglichkeiten eines solchen Auslandsaufenthalts geben.

Der Frankreichtag findet auf der 5. und 6. Etage des SuperC statt. Sie sind herzlich eingeladen!

„Brüssel Kompakt“ – ein erfolgreicher Weg nach Europa

Für Wissenschaftler/innen der RWTH Aachen bietet die Abteilung 4.2 – Forschungsförderung ein Kompaktseminar zur Forschungsförderung in Brüssel an. Vermittelt werden praxisrelevante Kenntnisse über Akteure und Kommunikationswege in Brüssel im Vorfeld der Veröffentlichung von Aufrufen, bei der Beantragung, der Durchführung und beim Abschluss der EU-Projekte.

Termin: 12.07.2011, 09.00 - 17.15 Uhr
(Abfahrt in Aachen 7:00 Uhr)

Kosten: 100 € (inkl. Fahrtkosten)

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
<http://www.rwth-aachen.de/go/id/bgmm/>

Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung ausländischer Studierender

Der mit 15.000 EUR dotierte Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen wird seit 1999 jährlich verliehen. Der Preis ist für hervorragende Leistungen und besonders wirksame und damit vorbildliche Modelle bei der Betreuung und Beratung ausländischer Studierender während ihres Studien- oder Praktikumsaufenthalts in Deutschland bestimmt. Als Preisträger kommen vor allem öffentliche oder private Einrichtungen bzw. Verbände (z.B. studentische Initiativen) innerhalb und außerhalb der Hochschule in Betracht.
Bewerbungsfrist: 26.08.2011

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/hochschulen/betreuung/preise/16622.de.html>

Indisch-Europäische Forschungsnetzwerke in den Sozialwissenschaften

Das Förderinstrument „Indisch-Europäische Forschungsnetzwerke“ dient der Anbahnung und Vertiefung internationaler Kooperationen zwischen Wissenschaftlern aus Indien und den Ländern der u.g. Institutionen. Gefördert werden sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte, die von Konsortien durchgeführt werden, die aus mindestens zwei indischen und zwei europäischen Forschergruppen bestehen. Geförderte Projekte sehen den regelmäßigen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (wissenschaftliche Angestellte, Postdocs, Doktorand/inn/en) über binationale Veranstaltungen, Auslandsaufenthalte und Gastaufenthalte vor.

Beteiligte Förderinstitutionen sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die französische Agence Nationale de la Recherche (ANR), das British Economics and Social Sciences Research Council (ESRC), die Niederländische Organisation für Wissenschaftliche Forschung sowie das Indian Council for Social Sciences Research (ICSSR).

Weitere Informationen: www.dfg.de/ora (englisch) und

http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationale_kooperation/open_research_area/ora_hinweise_antraege_indisch_europaeische_forschungsnetzwerke.pdf (deutsch)

PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern

Mit dem DAAD-Programm PAGEL (Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern) fördert der DAAD neben human- und zahnmedizinischen Projekten auch solche anderer Fachbereiche mit Bezug zum Gesundheitssektor. Das Programm bietet deutschen Hochschulen vielfache Möglichkeiten zur Kooperation mit Hochschulen in Entwicklungsländern im Bereich Medizin und Gesundheit. Mit den Fördermitteln können die Partner gemeinsam Maßnahmen durchführen, um die Aus- und Fortbildung v.a. in den Entwicklungsländern zu verbessern, und Fortbildungsveranstaltungen wie Expertenseminare, Alumni-Sommerschulen, Wochenendseminare in Deutschland oder Famulaturen in Entwicklungsländern anbieten.

PAGEL bietet die Möglichkeit einer anteiligen Finanzierung der partnerschaftlichen Aktivitäten über eine Dauer von bis zu vier Jahren und einem Fördervolumen von bis zu 120.000,- pro Jahr und Maßnahmenpaket. Es wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.
Bewerbungsfrist: 31.07.2011

Weitere Informationen:

www.daad.de/page/

■ Impressum

Herausgeber im Auftrag des Rektors: International Office der RWTH Aachen, Dezernat 2.0, Templergraben 57, 52062 Aachen, Tel: +49 241 80 90660, E-Mail: international@rwth-aachen.de
Verantwortlich: Dr. Heide Naderer,
Redaktion: Britta Piel, Alia Mortada

■ “International Recruiting” at RWTH Aachen University

One of our members of staff in the Excellence Initiative’s “International Recruiting Junior” project, Victoria Busch, conducted a random survey among RWTH professors last year to investigate their views towards the recruitment of international students and researchers. About 15% of all professors at the University took part in the study. Even though owing to the number of participants the survey results are not representative, they nevertheless provide several interesting findings which stimulate us to further engage with the topic of international student and staff recruitment.

Survey Objectives

The survey aimed on the one hand at finding out about attitudes towards the recruitment of international Master’s and doctoral students. On the other hand aimed the several survey questions at drawing attention to the decline in student numbers as well as the declining number of junior researchers expected from 2015 onwards. All survey questions were asked with reference to three different student groups, i.e. for Bachelor’s, Master’s, and doctoral students.

Summary of the Main Results

1. The majority of respondents do not expect a decline in the number of students and doctoral candidates in the medium term.
2. Most respondents consider the number of
 - a. Bachelor’s students in their discipline to be adequate;
 - b. Master’s students in their discipline to be rather too low;
 - c. doctoral students in their field to be adequate.
3. The majority of respondents have an interest in recruiting young talents. They are also interested in receiving support for their recruitment activities from a central university institution.
4. The absolute majority of respondents favour Europe as the major target region for the University’s recruitment efforts.

The Survey Results in More Detail

1. How do you consider the prospects of your discipline regarding student numbers? Do you expect a rise or decline in student numbers (in the medium term, from 2014)? Or do you expect student numbers to remain constant?

The majority of respondents do not expect a decline in student numbers in any stage of student education (Bachelor’s, Master’s, doctorate). A small number of respondents in the areas of Physics, Mechanical Engineering, Electrical Engineering, Humanities, and Economics expect a decline in student numbers after 2014.

2. Do you think the University should offer English-language degree courses in your discipline in the long term?

The majority of respondents would welcome the introduction of English-language Master’s programmes in their field. Regarding Bachelor’s programmes, 43% are in favour of English-language programmes, while 48 percent are not in favour of Bachelor’s degree courses in English.

3. Does your Chair or Department require German as the language of doctoral examinations and the doctoral thesis? If not, what languages are accepted?

In the long term, the majority of respondents favour the establishment of English as the standard language for doctoral projects. Only about 20 percent would want to insist on very good German skills on the part of doctoral students.

4. What do you think of the quality and performance of students in your discipline?

The majority considered student quality and performance on the bachelor’s level to be in need of improvement. On the master’s and doctoral level, student quality and performance were considered to be adequate.

5. Do you consider the number of students in your field to be adequate?

We did not ask this question to get information on real student numbers - these numbers are known to the University Administration -, we asked this question to find out whether our university professors consider the number of students (on all educational levels) to be appropriate. The majority of respondents considered the number of Bachelor’s student to be appropriate, but regarding the Master’s programmes, the number of students was considered „rather too low“. The number of doctoral candidates was mostly considered to be on an appropriate level.

6. If you consider student numbers in your field too low, from which sources would you prefer to recruit your students to make up for the deficit?

Again, respondents had the opportunity to differentiate between Bachelor’s, Master’s, and doctoral students. Regarding Bachelor’s students, a majority of respondents would prefer students from national secondary schools, followed by NRW schools, Aachen schools, schools worldwide, and German schools abroad. As for Master’s students, our professors would prefer students from other German universities, followed by students from international universities. Concerning the recruitment of Master’s students, RWTH graduates are surprisingly the „least

■ Editorial

Dear Colleagues,

since 2008, the International Office has been co-organising the „International Recruiting“ project for international Master’s and doctoral students, which receives funding from Germany’s Excellence Initiative. In the context of this project, we have asked RWTH professors to participate in a random survey. In this month’s newsletter, we want to give you an overview of the survey results which reveal several interesting insights. As always, we have included information on current funding opportunities from various funding organisations.

We hope you find the newsletter both informative and enjoyable to read!

Sincerely



Dr. Heide Naderer
Head of the International Office

preferred" group of Master's students, which is possibly due to the fact that respondents do not think that they have to actively recruit RWTH graduates for RWTH Master's programmes. As the differentiation into Bachelor's and Master's programmes facilitates the transfer to another university after the first degree, however, a sort of internal recruitment process or strategies to retain RWTH students for postgraduate study becomes necessary.

Regarding PhD students, respondents tend to prefer RWTH graduates, followed by graduates from other German universities and then by graduates from universities abroad.

7. Are you interested in the active recruitment of young talent (both from Germany and internationally)?

The majority of respondents affirm to take an interest in the active recruitment of young talent. This especially applies to the recruitment of PhD students, a finding which seems to contradict the findings of question 6. This also applies to the recruitment of national and international talent.

8. Would you like to be supported in your efforts to recruit students and doctoral candidates?

The majority of respondents are interested in receiving support in the recruitment of students and PhD candidates. Foremost, respondents are interested in receiving financial support. But they are also interested in obtaining advice on how to improve their websites and in receiving information from the International Office on education fairs and recruitment events.

9. Please name up to three key target countries for University's recruitment efforts.

The absolute majority of respondents chose Europe as the key target region for recruitment activities. Europe was followed by the U.S., China, India, Korea, South America, Turkey, Japan, Brazil, Russia, Vietnam, Australia, and Israel. From within Europe, the Netherlands was named in first place followed by the Scandinavian countries in second place and Great Britain in third position.

If you wish to receive more detailed information on the survey, please contact Ms. Victoria Busch on victoria.busch@zhv.rwth-aachen.de.

■ Current Announcements and Calls for Application

France Information Day on 4 July 2011

On 4 July starting 9.30 a.m., the International Office will host the „France Information Day“ in collaboration with the German-French Cultural Institute Aachen (DFKI) and the University Liaison Office of the French Embassy NRW. Under the motto of „Partez en France,“ several knowledgeable guest speakers will provide information on the French education system, on study abroad opportunities, as well as on France and its culture and people in general.

The programme offers several talks, workshops, a round table discussion as well as opportunities to meet and discuss with German and French students who have already spent a period abroad. The talks will focus on the more than 80 co-operations and exchange schemes between RWTH and its French partner universities as well as provide information on funding opportunities and the structure of exchange programmes. Competent advice and information material will be available at several information booths.

The France Information Day will take place at the SuperC building, on the 5th and 6th floors. Everybody interested is cordially invited to take part in this event!

Seminar: Brussels Compact - Your Successful Way to Europe

The Research Funding Division offers RWTH researchers the chance to participate in a seminar on EU research funding opportunities. Participants of the seminar, which will take place in Brussels, are provided with hands-on information on agents and communication paths in Brussels that are relevant prior to the publication of calls for application for EU-funded projects, during the application stage, during project implementation, and in the project completion phase.

Date: 12 July 2011, 9 a.m. - 5.15 p.m.
(departure in Aachen at 7 a.m.)

Further information and registration: <http://www.rwth-aachen.de/go/id/bgmm/>

Prize of the Federal Foreign Office for Excellent Support Services for International Students

The €15,000 prize, which is sponsored by Federal Foreign Office, is awarded annually in recognition of outstanding support services for international students. Eligible for the prize are programmes and initiatives which have proven to be highly effective in supporting international students socially and academically during their study abroad or internship period in Germany. Eligible for the prize are public institutions, private non-profit organisations as well as associations (e.g. student clubs and societies) both from within and outside the university.

Deadline for Application: 26 August 2011

Further Information: <http://www.daad.de/hochschulen/betreuung/preise/16622.de.html>

Creation of Indian-European Social Sciences Networks

The German Research Foundation (DFG), the French Agence Nationale de la Recherche (ANR), the British Economics and Social Sciences Research Council (ESRC), the Dutch Organisation for Scientific Research (NWO) and the Indian Council for Social Sciences Research (ICSSR) support networking and research collaboration – along with the promotion of young researchers – in the social sciences. Eligible for funding are projects between researchers from India and from the countries of the above research funding bodies. Indian and European are called upon to jointly formulate a high-quality research and qualification programme to be implemented by researchers in at least two of the European partner countries and at least two groups from India. The programme should provide for the regular exchange of scientists, academic staff, post-doctoral fellows and doctoral students working in well-defined projects for the purpose of joint research.

Deadline: 15 September 2011

More information: www.dfg.de/ora

PAGEL - Partnerships for the Health Sector in Developing Countries

With its PAGEL programme, the German Academic Exchange Service (DAAD) provides funding for projects in the fields of human medicine and dentistry as well as projects in other areas with a specific focus on the health sector. The programme offers higher education institutions a range of opportunities to collaborate on health-related projects with educational and research institutions in developing countries. The overall aim is to sustainably strengthen the health sector in developing countries. Thus financial support is provided for joint projects and programmes which enhance education and training in health-related disciplines, especially in the developing countries. Such projects include, for example, educational initiatives such as expert seminars, summer schools for alumni, weekend seminars in Germany, or clinical internships in developing countries for reintegration purposes.

PAGEL provides up to €120,000 per year for partner activities as outlined above. The maximum funding period is four years. PAGEL is funded by the Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ).

The application period ends on 31 July 2011.

Further information (in German):

www.daad.de/pagel

Information in English:

http://www.daad.de/imperia/md/content/entwicklung/hochschulen/aerzteprogramm/kurzinfo_englisch_m_rz_2011.pdf

■ Imprint

Published by the International Office on behalf of the Rector of RWTH Aachen University
Templergraben 57, 52062 Aachen
Tel: +49 241 80 90660
E-Mail: international@rwth-aachen.de
Editorial Board: Dr. Heide Naderer (responsible), Britta Piel, Alia Mortada
Translation: Ralf Pütz